

WIE BEWEGE ICH MICH ABSEITS DER TOURISTENPFADE IN SÜDAFRIKA?

Fragen & Antworten

Südafrikas Kultur ist so vielfältig wie die Menschen und das Land selbst. Es gibt elf Amtssprachen, die meist verbreitete ist Zulu. Englisch wird allerdings überall im Land gesprochen und verstanden.

Die Südafrikaner sind sehr entspannte Leute, die nichts so leicht aus der Ruhe bringt. Sie neigen zu überschwenglicher Herzlichkeit und Freundlichkeit, vor allem gegenüber Besuchern, denn Gastfreundschaft wird in allen Kulturen des Landes großgeschrieben. Die Lebensphilosophie der Südafrikaner basiert auf Ubuntu. Das ist ein altes afrikanisches Wort, das verwendet wird, um ein gemeinsames Gefühl von Menschlichkeit und Familie zu beschreiben - „Ich bin, weil wir es sind“.

Der Tourismus ist für das Land ein wichtiger Industriezweig, er schafft Arbeitsplätze und ermöglicht vielen Südafrikanern ihren eigenen Lebensunterhalt zu sichern. Wer also auch mal Touren mit kleinen und neuen Anbietern bucht, lernt eine Menge toller Menschen kennen, die dem Tourismus mit ihren besonderen Ideen und Konzepten eine ganz neue Vielfalt geben.

Bei welchen Aktivitäten komme ich mit den Locals ins Gespräch?

In Südafrika wird man schnell Teil der Familie und als „Bru“ Bruder bezeichnet, gern auch bereits, wenn du dir einen Kaffee bestellst. Hier findest du eine Auswahl an tollen Orten und Aktivitäten, um mit den Bewohnern des Landes ins Gespräch zu kommen:

Mit dem Fahrrad durchs Township

Mach eine Fahrrad- oder Tuk Tuk-Tour mit Lebo durch Soweto – Mandelas Heimat auf zwei oder drei Rädern zu entdecken, ist eine Möglichkeit, die zahlreichen historischen Sehenswürdigkeiten zu sehen und mit Einheimischen ins Gespräch zu kommen. Du radelst unter anderem durch die berühmte Vilakazi Street, wo Nelson Mandela und Desmond Tutu, gleich zwei Friedensnobelpreisträger, zu Hause waren und tauchst tief in die Seele des Townships ein:

www.sowetobackpackers.com

Zu Fuß durch Johannesburg

Geh mit Thabo auf eine Walking Tour durch Johannesburg – die größte und dynamischste Stadt Südafrikas lässt sich am besten in einer geführten Walking Tour durch verschiedene Bezirke wie Braamfontein, Maboneng oder die Inner City und Themen wie Streetart, Kunst, Rooftop Bars erkunden - wahlweise auch mit dem Skateboard!

www.travellab.africa

Tasty Townships

Diniere bei Abigail: Fine Dining inmitten des Townships Khayelitsha – dieses ungewöhnliche Konzept verfolgt die Kapstädterin Abigail Mbalo. Mit eigens kreierten Fünf- bis Zehn-Gänge-Menüs möchte sie die Kultur des Ubuntu, die für den gesellschaftlichen Zusammenhalt steht, wiederbeleben und nimmt sich immer Zeit für ein Schwätzchen:

<https://4roomedekasiculture.com>

Cheers to South Africa

Rooftop Bars: die schönsten Ausblicke mit einem gekühlten Getränk in der Hand genießen und mancherorts in erfrischenden Pools abkühlen - das finden auch die Südafrikaner angenehm. Die meisten Rooftop Bars findest du in Johannesburg, Pretoria, Durban und Kapstadt. Nach Feierabend trifft sich dort alles, was Rang und Namen hat. Zu späterer Stunde legt in den meisten Bars ein DJ auf und es wird getanzt. Ebenfalls eine tolle Sundowner-Location sind die Curiosity Hostels von Bheki: <https://curiocity.africa>

WIE BEWEGE ICH MICH ABSEITS DER TOURISTENPFAD IN SÜDAFRIKA?

Fragen & Antworten

Auf ein Bier ins Shebeen

Die Shebeens in den Townships solltest du nur in Begleitung eines Einheimischen besuchen. Sie kennen die besten Spots und führen dich gleich noch in die Gesellschaft ein. Shebeens entstanden ursprünglich, weil es den Schwarzen während der Apartheid verboten war, Bier zu brauen. Das einzige erhältliche Getränk ist das traditionelle Umgqombothi, welches von den Frauen persönlich gebraut wird. Umgqombothi trinken ist ein Ritual – denn niemals wird im Stehen getrunken. www.moafrikatours.com/product/soweto-night-tour

Braai statt Sonntagsbraten

Schlage nie eine Einladung zum Braai aus: Braai ist eigentlich nur ein anderes Wort für grillen und das zählt zu der absoluten Lieblingsbeschäftigung der Südafrikaner. In Südafrika gleicht das Braai eher einem sozialen Happening und ersetzt den Sonntagsbraten genauso wie formelle Dinner. Beim Braai lernt man sich auf jeden Fall kennen, denn bei einem kühlen Bier oder Wein geht es unglaublich entspannt zu.

Großstadt-Hippness in der Halb-Wüste

Gut drei Stunden nordöstlich von Uppington findest du den Ko Kasi Workshop. Ein unentdecktes Juwel, das dir unvergessliche und vor allem authentische Erinnerungen zaubern wird. Alle Gebäude wurden aus natürlichen oder recycelten Materialien erbaut und versprühen Großstadt-Hippness inmitten der kargen Kgalagadi-Region. Darin beherbergt sind ein afrikanisches Spa, das Kasi Café, das mit lokaler Küche sowie hausgemachtem Ginger Beer verwöhnt, und ein Shop für Handwerkskunst. <https://theworkshopkokasi.co.za>

Secret Eats

SecretEATS bietet Dinnererlebnisse der besonderen Art. Dabei führen die Veranstalter ihre Gäste zu den ungewöhnlichsten und spektakulärsten Veranstaltungsorten, die von Pop-Up Kunstgalerien in Soweto über Privatwohnungen mit atemberaubendem Ausblick auf den Ozean in Llundudno (Kapstadt) bis hin zu urbanen Lagerhäusern in Kapstadt reichen. Die Location selbst bleibt ein Geheimnis bis zum Tag des Dinners. Alle neugierigen und wagemutigen Teilnehmer können sich auf Gaumenfreuden von den besten Küchenchefs Südafrikas und eine großartige Weinauswahl freuen. www.secreteats.co.za

Ursprüngliches Südafrika

Du begeisterst dich für atemberaubende Landschaften, ursprüngliche Wildnis und die traditionellen Lebensweisen der Vendas, einer südafrikanischen Ethnie im Norden des Landes? Dann ist die African Ivory Route, die sich durch die Provinz Limpopo schlängelt, ein absolutes Highlight für dich. Vor Ort kannst du entweder in den verschiedenen Villages der Einheimischen leben und dort in deren Alltag eintauchen. www.africanivoryroute.co.za

In diesem Sinne „sharp, sharp“ oder wie du sagen würdest „alles ok und mach's gut“.